

Sofortige Einnahme von Jod-Tabletten nach Unfällen von Atomkraftwerken

Wann?

Sobald die Nachricht von einem Atomkraftwerks-Unfall eingetroffen und es wahrscheinlich ist, dass die unsichtbare radioaktive Wolke den eigenen Wohnort erreichen wird. Die Einnahme sollte mindestens drei Stunden vor dem Einatmen der radioaktiven Partikel erfolgen! Bei späterer Einnahme wäre die Wirkung erheblich vermindert.

Warum?

Radioaktives Jod, das Partikel-gebunden mit der radioaktiven Wolke aus einem havarierten Atomkraftwerk ankommt, wird eingeatmet und mit der Nahrung aufgenommen. Es wird dann in der Schilddrüse stark angereichert. Dort kann es nach Jahren zu Krebs führen.

Wer?

Vor allem Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Wer nicht?

Personen mit Schilddrüsen-Erkrankungen, vor allem Überfunktion, M. Basedow, autonome Adenome, , Knotenkröpfe, Jodallergie, Dermatitis herpetiformis Duhring, Jododerma tuberosum, hypokomplementämische Vaskulitis, Myotonia congenita.

Wie oft?

Zunächst nur einmalig. Nur wenn die Jodfreisetzung über Wochen anhält und Ärzte bzw. Behörden eine weitere Einnahme empfehlen, wiederholen.

Welche Dosis?

Kaliumjodid Lannacher 65 mg Tabletten:

- <1 Monat: ¼ Tablette
- 1-36 Monate: ½ Tablette
- 3-12 Jahre: 1 Tablette
- 13-45 Jahre: 2 Tabletten
- > 45 Jahre: 2 Tabletten, sofern sicher keine Erkrankung der Schilddrüse vorliegt.
Erlaubnis des Hausarztes rechtzeitig vorher einholen!

Wie?

Nicht auf nüchternen Magen und mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Kann auch darin aufgelöst werden.

Nebenwirkungen?

Selten: Hautausschläge, Ödeme, Halsschmerzen, Tränen, Schnupfen, Speicheldrüsenschwellungen, Fieber.

Weitere Details besprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt

Quelle: Strahlenschutzkommission, 25.02.2011

V.i.S.d.P.: Internationale Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges - Ärzte in sozialer Verantwortung, IPPNW, Ortsgruppe Aachen
c/o Prof. Dr.med. Alfred Böcking
Alfred.boecking@web.de